





Der Ris  
der schmerzlichst verletzten / doch seligst  
ersezten Hoffnung!

Als  
Des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/

H E R Z O G

Ernst Augusts /

Herzogs zu Sachsen/

Gülich / Cleve und Berg / auch Lngern und Westpha-  
len / Landgrafens in Thüringen / Markgrafens zu Meissen / ge-  
fürsteten Grafens zu Henneberg / Grafens zu der Mark und Ra-  
vensberg / Herrn zum Ravenstein /

Und

Der Durchlauchtigsten Fürstin und Frau/

F R A U

Leonoren Wil-  
helminen /

Vermählter Herzogin zu Sachsen / gebobrner Fürstin  
zu Anhalt /

Anderer Fürstliche Prinzessin /

P R I N Z E S S I N

Charl. Agnesa Leopoldina /

Den 15. Octobr. 1724, zwar frühzeitig doch hochseligst entschlafen,

Wurde aus unterthänigster Compassion vorgestellt,

W E S M A R, gedruckt mit Mumbachischen Schriften.





Er freuen uns / so bald in unsern Lie-  
keln glänzen  
Die Sonn und Mond / es schmerzt/  
wenn Dunkel sie umhüllt.  
Der Rosen Purpur zwar / mit dem wir  
uns bekränzen/  
Erquickt / doch sein Verlust macht/  
daß das Auge quillt

Von heißen Thränen-Ras ; Was wir an meisten lieben/  
Kan / wenn es Abschied nimmt / empfindlichst uns betrüben.

Was hilft's / auf eine Zeit in süßer Hoffnung leben?  
Wenn grosse Freude nur vergrößert unsern Schmerz.  
Kan Josephs Anmuth schon dem Jacob Freude geben ;  
So wird zerspaltet doch sein treues Vater-Herz /  
Daß seines Alters Stab Egypten solte haben/  
Er sucht / auf den Verlust / in Thränen sich zu laben.



Es wird dem Gärtner schwer/ in Schmerz sich zu begreifen/

Im Fall ein Wetter-Schlag die angenehmste Frucht  
Von ihrem Stamme reißt / da sie beginnt zu reifen:

So/ wann ein holdes Kind / an dem die Auferzucht  
Bey schönster Anmuths-Flor schon Jugend-Früchte zeigt/  
Bervvelkt / wird Muth und Herz der Eltern tief gebeuget.

Durchlauchtigste / wie wird jezt Ihre Lust zu Leiden?

Der Hoffnungs-Zucker wird zu Myrrh' und Aloe.

Ach die Prinzessin fällt/ Charlotte muß verscheyden /

Ein schneller Hoffnungs-Riß macht allzuherbes Weh!  
Des Himmels liebstes Kind / der Auszug hoher Jugend/  
Die Blume schönster Zier / erblas't bey zarter Jugend.

So wird der Hoffnung Schloß/ ach! plötzlich umgerissen/  
Von einem Todes-Sturm / der auch die Cedern bricht/  
Die Palmen niederschlägt / ach daß wir nun vermischen

Die liebste Prinzessin / die schon ein Sonnen-Licht  
Der Jugend uns lies seh'n/ im Morgen Ihrer Jahre/  
Ach! was für Kostbarkeit umfaß't die Toden-Bahre!

Jedoch die Ewigkeit hat schon den Riß ergänzet /

Die Hoffnung ist durch Sie vollkommen nun erfüllt;  
Des Glaubens Auge sieh't / wie die Prinzessin glänzet/  
Sie hat/ der Seele nach / nun Gottes Ebenbild  
Vollkommentlich erlangt/ Sie hat das Ziel getroffen /  
Der Seligkeit Besiß/ die uns erfreut im Hoffen.





Durchlauchtigste/ Die Hand/ die ietzt mit Schmerz  
zurüßen

Ihr theures Altern Herz/ gies Del und Bal-  
sam ein/

Verwandle Thränen = Flut zu Milch und Honig-  
Flüssen

Der süßen Tröstungen / verzuckre Schmerz und  
Pein/

Ihr hoher Fürsten = Stamm soll in stets grünen  
Zweigen

Die voll von Tugend = Frucht / der spät sten Welt  
sich zeigen.

Justin Heinrich Söckler



Handwritten text in a historical script, likely Gothic or similar, appearing as bleed-through from the reverse side of the page. The text is arranged in several lines and is significantly faded and mirrored.









Der Reiß  
der schmerzlichst verletzten / doch seligst  
ersezten Hoffnung/

Als  
Des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/

**H E R R N**

**E r n s t A u g u s t s**

Herzogs zu Sachsen/

Stück / Elbe und Berg / auch Engern und Westpha-  
len in Thüringen / Markgrafens zu Meissen / ge-  
marckens zu Henneberg / Grafens zu der Marck und Ra-  
densberg / Herrn zum Ravenstein/

und

der Durchlauchtigsten Fürstin und Frau/

**F R A U**

**Monoren Sil-**

**belminen,**

Herzogin zu Sachsen / gebührner Fürstin  
zu Anhalt/

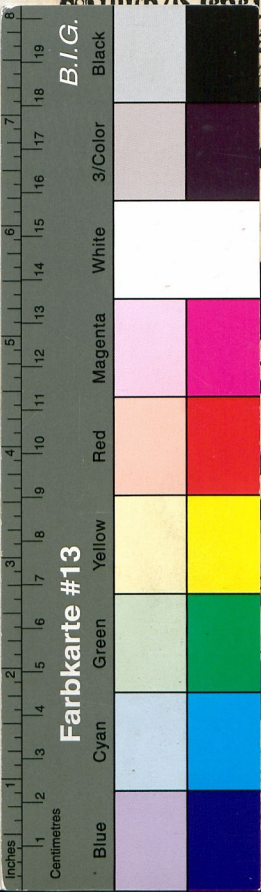
der Fürstliche Prinzessin/

**PRINZESSIN**

**Agnesa Leopoldina/**

am 17ten Octobr. 1724, zwar frühzeitig doch hochseligst entschlafen,  
der aus unterthänigster Compassion vorgestellt,

in N. N. R., gedruckt mit Mumbachischen Schriften.



111